

So fies!

Ein Musiktheater über tierische Gemeinschaften für Kinder ab 4 Jahren



Musik- und theaterpädagogisches Begleitmaterial

von zita bimmelt

So fies!

Ein Musiktheater über tierische Gemeinheiten für Kinder ab 4 Jahren

Das Trio „zita bimmelt“ erzählt mit viel Witz, Volksmusik und urchigen Dialekten von den kleinen und grösseren Gemeinheiten des Lebens. Dabei zeigen sie auf, dass die Sache mit Gut und Böse gar nicht so einfach ist. So loten sie die Grenzen des Fies-Seins aus und verknüpfen auf innovative Weise Sprache, Musik, Bewegung und szenische Elemente.

Nach dem Bilderbuch BÖSE von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer. © 2016 Atlantis Verlag, Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Konzept und Spiel: Severin Barmettler, Zita Bucher, Melanie Dörig

Requisiten: Anna-Lisa Schneeberger

Oeil exterieur: Benno Muheim

Dauer:

45 Minuten

Sprache:

Schweizerdeutsch

Altersempfehlung:

Kindergarten bis 2. Klasse

Kontakt:

zita bimmelt

Melanie Dörig

Reckenbühlstrasse 18

6005 Luzern

079 681 57 73

info@zitabimmelt.ch

www.zitabimmelt.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Über das Stück	5
1.1 Zur Handlung	
1.2 Zur Inszenierung	
2. Vor- und Nachbereitung	6
2.1 Ideen zur Vorbereitung des Theaterbesuchs	
2.2 Ideen und Spiele zur Nachbereitung des Theaterbesuchs	
2.3 Bastelideen	
3. Über zita bimmelt	11
Anhang	12
Literaturtips	
Musiknoten	



Vorwort

Liebe Lehrpersonen, liebes Publikum

Schön, dass Sie sich entschieden haben, unser Musiktheater „So fies!“ mit Ihrer Klasse anzuschauen.

Das Stück basiert auf dem Bilderbuch „böse“ von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer. Es geht darin um Bauernhoftiere, die kleine und grössere Fiesheiten aushecken und gemeinsam versuchen herauszufinden, wo Fies-Sein beginnt und Gemeinheiten zu weit gehen. Mit viel Witz, Volksmusik und urchigen Dialekten wird die Geschichte erzählt. Dabei werden Sprache, Musik, Bewegung und szenische Elemente verknüpft und aufgezeigt, dass die Sache mit Gut und Böse gar nicht so einfach ist.

In dieser Begleitmappe finden Sie Informationen zu unserer Inszenierung, sowie Ideen für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs. Ziel ist es, dass das vorliegende Material im Unterricht benutzt werden kann und so die Themen des Stücks auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen und in den Schulalltag integriert werden können.

Über Rückmeldung zum Stück in Form von Zeichnungen oder Geschriebenem freuen wir uns immer.

Wir wünschen eine spannende und anregende Theaterstunde!

zita bimmelt

Severin Barmettler, Zita Bucher und Melanie Dörig



1. Über das Stück

1.1 Zur Handlung

Alle Tiere auf dem Bauernhof sind lieb und nett. Also meistens. Wenn nämlich der Guggel um vier Uhr morgens kräht, ist es mit der Idylle vorbei. Streiche und Gemeinheiten werden ausgeheckt. Die Ziege frisst die schönste Blume des Hofes und das Schweinchen stibitzt den anderen das Futter weg. So versucht jeder den andern zu übertreffen. Nur das Pferd ist viel zu brav – es lacht bei keiner der kleinen Boshaftheiten. Erst als die Bauernhofmaus herbeitrippelt, hebt das Pferd plötzlich sein Huf und tritt - KLACK – auf die kleine Maus. Alle sind fassungslos: So fies!

1.2 Zur Inszenierung

„So fies!“ – Wer kennt diesen Ausruf von Kindern nicht? Bei der Einteilung der Gruppen im Fussball, beim Einschenken des Sirups, wenn die jüngere Schwester das Spielzeug klaut oder ganz einfach, wenn es nicht mehr genügend rote Gummibärchen gibt. Gerade Kinder im Vorschul- und Primarschulalter haben einen ausgeprägten **Sinn für Gerechtigkeit**. Sie achten genau darauf, dass niemand zu viel kriegt oder gar immer als Erste/r an die Reihe kommt. Und wehe, jemand ist gemein!

Und doch oder vielleicht gerade deshalb locken immer wieder Gelegenheiten, mit denen man Geschwister, Freunde, Eltern oder auch Lehrpersonen mit kleinen Gemeinheiten aufziehen, reizen oder provozieren kann: Denn immer brav sein ist doch langweilig! Aber darf man das überhaupt, **fies sein**? Und wann kippt es von fies zu böse?

Das Musiktheaterstück „So fies!“ nimmt dieses zentrale Thema der Kinder auf und lotet die Grenzen des Fies-Seins in einer den Kindern zugänglichen Musik-, Sprach- und Bildwelt aus. Als roter Faden durch das Stück dient die Handlung des Kinderbuches „böse“ von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer, welches mit seiner Geschichte von den Bauernhoftieren und deren Gemeinheiten eine vielschichtige und kindgerechte Grundlage für diese Thematik bildet. Über die **Welt der Tiere** finden die Kinder einen direkten Zugang in das Stück und dessen Thematik. Die einzelnen Tierfiguren werden in unterschiedlichen **Dialekten** (Nidwalden, Appenzell, Entlebuch) gesprochen, was einerseits die Charaktere der Tiere untermalt und andererseits die Kinder für die Dialektvielfalt der Schweiz sensibilisiert. Zudem hat jedes Tier ein Requisit, die alle mit liebevoller Hand von Anna-Lisa Schneeberger gestaltet wurden. Die Kinder können sich so mit den Tierfiguren identifizieren und innerlich wie äusserlich (partizipativ) am Handlungsgeschehen teilnehmen.

Als musikalische Sprache bedienen wir uns der Schweizer **Volksmusik**: Mit ihren einfachen Harmonien und Melodien spricht sie die Kinder direkt an und ermöglicht es vielfältige Stimmungen, von lüpfig bis tief traurig, aufleben zu lassen. Zudem passt Volksmusik mit Assoziationen wie idyllisch, ländlich, heimelig zu den Figuren (Schwein, Hahn, Ziege, Katze, Pferd, etc.) und wird gleichzeitig bewusst eingesetzt, um ein Spannungsfeld zwischen dieser Idylle und dem Unbehagen, welches durch die Gemeinheiten der Tiere ausgelöst wird, zu erzeugen.

Auf musikalische und spielerische Weise werden in „So fies!“ gruppendynamische Prozesse und soziale Handlungsweisen im Spannungsfeld **„brav-fies“** in all seinen Facetten, bis hin zu (Grenz-)Überschreitungen, thematisiert.

2. Vor- und Nachbereitung

2.1 Ideen zur Vorbereitung des Theaterbesuchs

Bilderbuch «böse»

Wie viel Sie den Kindern vor dem Theaterbesuch über das Stück verraten wollen, liegt in Ihrem Ermessen. Grundsätzlich ist die Geschichte einfach und leicht verständlich. Da unsere Inszenierung auf einem Bilderbuch basiert, kann das Buch im Vorfeld gezeigt und daraus erzählt werden. Wir empfehlen aber nicht, das ganze Buch vorzulesen, da Szenen und Figuren geändert wurden, was die Kinder während des Theaterbesuches verwirren könnte. Auch der Schluss ist leicht anders als im Original.

Diskussionsthema fies-brav

Sprechen Sie im Vorfeld der Inszenierung mit den Kindern über das Thema «fies-brav», welches im Stück vorkommen wird.

- Wart ihr schon mal fies ?
- War schon mal jemand fies zu euch ? Wenn ja, was hat er/sie getan ?
- Welche (Schul-)Regeln findet ihr fies ? Welche Regeln findet ihr gerecht ?
- Was seid ihr lieber : bravo oder fies ?
- Können auch Erwachsene fies sein ?
- Wann ist Fies-Sein lustig ?
- Hat jemand schon mal etwas Fieses gemacht, das ihr nicht lustig fandet ?
- Habt ihr schon mal jemanden geholfen, zu dem jemand fies war ?

Musik & Bewegung

Bauernhoftiere in Bewegung:

Gemeinsames Sammeln, welche Tiere auf dem Bauernhof leben. Die einzelnen Tiere in Bewegung umsetzen (wenn möglich mit Instrumentalbegleitung der Lehrperson). Wer bewegt sich wie? In welchem Tempo? Tief/hoch/elementar/schwerfällig/etc.? Die Kinder vorzeigen lassen. Dabei auf die Genauigkeit der Bewegungen achten und jedem Tier eine eindeutige Bewegungsqualität zuordnen. Sobald die Musik stoppt, müssen alle Kinder in ihrer Bewegung innehalten. Mögliche Tiere (die auch im Stück vorkommen) sind: Schwein, Pferd, Hahn, Taube, Ziege, Maus, Katze.

Tiergeräusche:

Wie reden die Tiere? Welche Geräusche machen sie? Gemeinsames Ausprobieren. Danach eine Bauernhof-Improvisation gestalten: Der Bauer (Lehrperson) führt durch den Bauernhof und gibt so den Kindern zu verstehen, wann welches Tier zu hören ist (z.B. am Morgen früh ist alles still auf dem Bauernhof, nur die Schweine sind etwas laut am Schnarchen. Um Punkt 4 Uhr kräht der Hahn, etc.) Wenn das Spiel etabliert ist, darf auch mal ein Kind in die Rolle des Bauern schlüpfen.

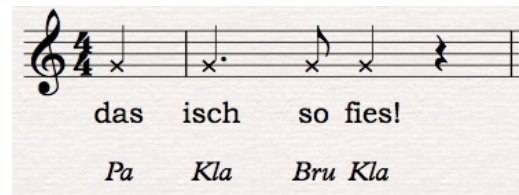
Bodypercussion/Rhythmus:

«Das isch so fies!» erst in folgendem Rhythmus sprechen:

Pa = patschen

kla = klatschen

bru = auf Brust



Wichtig: Sich Zeit lassen beim Einüben! Erst nur pa, dann kla dazu und erst am Schluss noch bru einbauen. Wenn die Kinder den Rhythmus sicher spielen, können Sie mit Tempo, Dynamik usw. variieren: schnell/langsam, laut/leise, nur Sprache, nur Körperhythmus. Ein Kind ist der Dirigent und gibt Start- und Stoppzeichen.

Es kann auch ein «Anti-Fies-Sein-Rap» entwickelt werden, das Fies-Pattern kommt jeweils als Refrain vier Mal, die Kinder entwickeln Strophen dazu, aus dem davor gesammelten Material zum Fies-Sein. Mit Djembe oder Trommeln kann der Rap im Puls begleitet werden.

Volkslied/-tanz:

Das bekannte Volkslied «S'isch mer alles eis Ding» einüben. Dazu in Paaren einen Tanz einüben:

4 Takte: An Händen halten, hin- und her wiegen

4 Takte: Ellbogen einhängen und im Kreis herum gehen

4 Takte: Richtungswechsel

Einfache Theaterregeln

Falls einige Kinder zum ersten Mal ins Theater gehen, lohnt es sich, im Vorfeld einige einfache Theaterregeln zu besprechen. Dazu gehört, dass man sich im Theater ruhig verhalten sollte, um die anderen Zuschauer und die Schauspieler nicht zu stören. Selbstverständlich ist es aber erlaubt, laut zu lachen oder sich einzubringen und mitzumachen, wenn die Spielerinnen und Spieler dies einfordern.



2.2 Ideen zur Nachbereitung des Theaterbesuchs

Diskussionsthemen

Jedes Kind hat eine eigene Wahrnehmung und erlebt somit eine eigene Version von „So fies!“. Reden Sie mit den Kindern über ihre Eindrücke, was sie gesehen und erlebt haben. Was bewegt die Klasse besonders? Welche Themen sind im Vordergrund? Entsprechend lässt sich die Nachbereitung gestalten. Folgende Fragen können helfen, ins Gespräch zu kommen:

- Was hat euch besonders gefallen am Stück?
- Was nicht? Wieso?
- Welche Fiesheit fandet ihr am fiesesten?
- Welches Tier mögt ihr? Welches nicht?
- Habt ihr alles verstanden?
- Wie war die Musik?

Znüni:

- Könnt ihr euch erinnern, was die Schweine gegessen haben? Was bringt ihr jeweils zum Znüni mit? Dürft ihr selbst bestimmen? Was ist gesund? Was nicht? Was esst ihr am liebsten?

Bauernhofregeln:

- Wisst ihr noch, welche Regeln der Bauer den Tieren aufgestellt hat (nid ume-muule, nid mit dreckige Schueh is Huus, noch jedem Esse Zäh putze, etc.)?
- Welche Regeln habt ihr zu Hause? Welche Regeln gibt es in der Schule?
- Welche Regeln würdet ihr aufstellen, wenn ihr die Lehrperson wärt?
- Was würdet ihr schon ganz lange sehr gerne ausprobieren, aber ihr dürft nicht?

Theaterspiel

Verhindern, dass die Maus gefressen wird:

Was hätte man sonst noch tun können, damit die Maus nicht gefressen wird? Welches Tier hätte eingreifen können und wie? Denkt euch Ideen aus, wie man die Katze hätte überlisten oder anders zufriedenstellen können. Spielt diese Ideen den anderen Kindern vor.

Eigene Fiesheiten erfinden:

Erfindet eine eigene Fiesheit, die die Bauernhoftiere (z.B. die Maus) anstellen könnten, übt sie in der Gruppe ein und zeigt sie den anderen Kindern vor.

Musik

So fies!-Lied:

Gemeinsames Einüben des Liedes (siehe Anhang). Für die Rufe «So fies!» die Kinder in drei Gruppen aufteilen, so dass jede Gruppe einmal ruft.

Für Unterstufenkinder Liedbegleitung auf Klangstäben in halben Noten:
a g f e

Schuelebuebe Jodel:

Wer hat schon mal gejodelt? Wie klingt Jodel? Gemeinsam ein kurzes «Einjodeln»: «Hallo» rufen in der Bruststimme, eher tiefe Lage (c' bis f'). «Du-hu» in einer höheren Lage singen (g' bis e''), dabei auf jemanden zeigen. «Du – jo- du» (Kopf-, Brust-, Kopfstimme) singen mit den drei ersten Tönen des Liedes. Den A-Teil aus dem Schuelebuebe Jodel (siehe Anhang) üben. Die Silben erst nur sprechen, danach singen.

Ab 2. Primarklasse auch B-Teil einüben (evt. nur auf «La») und mit einfacher Bodyperkussion z.B. pa kla kla (Achtelpuls) oder mit Schlaghölzli und Rasseln begleiten. Zum Schluss wird der Schuelebuebe Jodel gemeinsam gesungen und gespielt.



2.3 Bastelidee Schweinenasen

Material: Joghurtbecher, Kleister (oder Gips), Papierstreifen, Schere, Gummiband, Farbe, Pinsel

- (Alt-)Papier in kleine Stücke zerreißen, Kleister bereit machen
- Papier mit Kleister auf Joghurtbecher kleben bis die gewünschte Nasenform erreicht ist (Achtung: Kante, die auf dem Gesicht auf liegt, macht am besten die Lehrperson, damit es nachher nicht stupst beim Anziehen)
- Trocknen lassen. Inzwischen Gummibänder in der richtigen Länge abschneiden.
- Nasen nach Belieben anmalen. Trocknen lassen.
- Zwei Löcher in den Joghurtbecher machen, um die Gummibänder zu befestigen.
- Schweinenasen anziehen und Schweineszene nachspielen: zwei Schweine fressen, das dritte Schwein stibitzt den anderen das Futter weg.



3. Über zita bimmelt

zita bimmelt – Das sind Severin Barmettler, Zita Bucher und Melanie Dörig. Und übrigens: Es wird nicht nur gebimmelt! Bei den Musiktheaterproduktionen des jungen Trios wird auch gesungen, gespielt, musiziert, bewegt, improvisiert und gejodelt. Die Stücke richten sich an ein junges Publikum. Aufgewachsen in ländlichen Regionen, haben alle drei einen unverwechselbaren Dialekt, mit welchem sie selber immer wieder in lustige, wie auch herausfordernde Kommunikationssituationen hineingeraten.



Zita Bucher (*1988) ist Musik- und Bewegungspädagogin, Performerin, Musikerin und Musikvermittlerin. 2013 Bachelor of Arts in Musik und Bewegung/Saxophon Jazz an der Hochschule Luzern - Musik mit Auslandsemester Wien. 2016 Master of Arts in Music-pedagogy Musik und Bewegung/Rhythmik an der Hochschule der Künste Bern. Sie ist Mitgründerin des Kunstkollektivs «Instrumots» und aktiv im Verein Kulturbrauerei, Kriens. Sie bewegt sich in ihren Projekten im Spannungsfeld (öffentlicher) Raum, Klang, Stimme, Saxophon und Bewegung.



Severin Barmettler (*1987) ist Kontrabassist und Kulturmanager. Er studierte Kontrabass im Profil Klassik am Conservatorio della Svizzera Italiana und an der Hochschule der Künste Bern, wo er mit dem Master of Arts in Music Pedagogy abschloss. Anschliessend erlangte er an der Universität Zürich den Executive Master in Arts Administration. Er spielt in Orchestern wie dem 21st Century Symphony Orchestra, der Camerata Musica Luzern und dem Berner Kammerorchester. Seit seiner Kindheit ist die Schweizer Volksmusik fester Bestandteil seines musikalischen Schaffens. Einen Namen machte er sich u. a. mit der Formation «Quantensprung». Gegenwärtig ist er Kontrabassist bei «klangcombi».



Melanie Dörig (*1989) ist Theatervermittlerin, Musik- und Bewegungspädagogin und Musikerin. An der Hochschule Luzern - Musik studierte sie Musik und Bewegung /Klavier Klassik. Sie unterrichtete an Musikschulen und führte mehrere Musiktheaterprojekte mit Kindern durch. Seit 2013 arbeitet sie am Luzerner Theater, wo sie für Theatervermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche in den Sparten Oper, Tanz und Schauspiel verantwortlich ist. 2015 schloss sie den CAS Theaterpädagogik ab, zurzeit studiert sie an der HKB im Masterstudiengang Musik und Bewegung/Schwerpunkt Performance. 2012 bis 2018 war sie Mitglied der Acappella-Formation «Hitziger Appenzeller Chor».

Anhang

Literaturtips

- Böse, Lorenz Pauli und Kathrin Schärer, 2016, Atlantis Verlag, Zürich
- Jodel, Literatur für Kinder, Neue und alte Schweizer Melodien, ausgewählt von Nadja Räss, Mülrad-Verlag, Altdorf
bestellen unter <https://nadjaraess.ch/produkt/jodel-literatur-fuer-kinder/>

Musiknoten

Siehe Seite 13 und 14.

So fies!

Intro

zita bimmelt

The Intro section is in 4/4 time. The vocal line starts with a whole rest, followed by a repeat sign. The melody consists of quarter notes: A4, G4, F#4, E4, D4, C4. The piano accompaniment features a steady bass line of quarter notes (A2, G2, F#2, E2, D2, C2) and a right hand with chords and single notes. The lyrics 'Fies, fies, fies, fies! So fies, fies,' are written below the vocal line.

The main body of the song starts at measure 6. It features a first ending (1.) and a second ending (2.). The vocal line includes the word 'gerufen' at the start of the second ending. The melody is a sequence of quarter notes: A4, G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C3. The piano accompaniment continues with the same bass line and right hand chords. The lyrics 'fies, fies! So fies, fies! So fies! So fies! So fies! So fies! So fies!' are written below the vocal line.

5. Dr Schuelerbuebe-Jodel

aus "Juhui", Volksliedbüchlein der Schweizerjugend

trad.

A-Teil

ju o u lu lü u o u ju o u lu lü u o u

5 ju o u lu lü u o u ju o u lu lü u

B-Teil

ju o u lu lu lü jo ho lo u lu lü u o u lu lü u o u

jo ho lo u*

13 ju o u lu lu lü jo ho lo u lu lü u lu o u lu lü u

jo ho lo u*

* = Alternativvokalisation

A.L. GASSMANN (1876-1962) WAR ALS PÄDAGOG
TÄTIG, HAT VOLKSLIEDSAMMLUNGEN HERAUS-
GEGEBEN UND AUCH SELBER JODELLIEDER
KOMPONIERTE. DAS VOLKSLIEDBÜCHLEIN "JUHUI"
IST NUR EINES SEINER ZAHLEICHEN WERKE.



...DR. SCHUELERBUEBE-JODEL...